



Ausgabe Nr. 78 · Aug./Sept. 2009

## Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

Europäisch denken, kommunal handeln – so könnte eine Handlungsmaxime für den Gemeinderat heissen. Denn die europäische Ebene wirkt in nahezu alle kommunalpolitischen Aufgabenfelder hinein. Die CDU-Fraktion verfolgt die Entwicklungen der EU und unterstützt diese. So hat kürzlich die Europäische Kommission beschlossen, das Jahr 2011 zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ auszurufen. Dabei werden Ziele wie die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die Freiwilligentätigkeit, deren Stärkung und Anerkennung verfolgt. Die lokale Ebene wird dabei explizit angesprochen.



„In Stuttgart haben wir eine hervorragend aufgestellte Stabsstelle Förderung Bürgerschaftliche Engage-

ment. Sie ist in der Stadt gut vernetzt, informiert sachkundig und leistet insgesamt wertvolle Arbeit auf dem Gebiet des Ehrenamts. Stuttgart hat hier viel Gutes und Vorbildliches vorzuweisen“, so die Stadträte Fred-Jürgen Stradinger, Iris Ripsam und Alexander Kotz. In einem Antrag an die Stadtverwaltung fordern sie, dass die Stadt das Europäische Freiwilligenjahr 2011 – soweit möglich – für ihre Aufgaben und Aktivitäten nutzt und dass die Stabsstelle Förderung Bürgerschaftliches Engagement in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle für europäische und internationale Angelegenheiten ggfls. an der Teilnahme interessierte Akteure aus Stuttgart fachkundig unterstützt. Die CDU ist des weiteren daran interessiert zu erfahren, inwieweit durch das Freiwilligenjahr 2011 ein Zusatznutzen für die Stadt und insbesondere für ihre jungen Menschen erreicht werden kann.

## KURZ INFORMIERT

### Stuttgart 21 Ausstellung – viele sollen und wollen sie sehen



Die S 21 Ausstellung im Erdgeschoss des Rathauses – Fernrohre gewähren einen Blick in Stuttgarts Zukunft

Die CDU-Gemeinderatsfraktion begrüßt die gelungene Ausstellung zu Stuttgart 21 im Foyer des Rathauses. Hier sind Informationen über das Jahrhundertprojekt in gut aufbereiteter Form erhältlich. Die im Ausstellungsbereich aufgestellten Fernrohre etwa geben einen Eindruck davon, was entstehen und wie sich die Stadt weiter positiv entwickeln kann. Hier wird Zukunft greifbar. Denn gerade in die stadtgestalterischen Möglichkeiten, wie also in zentraler Lage Wohnen, Arbeiten und Freizeit optimal verwirklicht werden kann, ist die Bevölkerung einzubeziehen. Wichtig ist der CDU deshalb, dass viele Menschen die Gelegenheit zur konstruktiven Auseinandersetzung mit Stuttgart 21 erhalten, sprich, dass möglichst viele Interessierte die Ausstellung besuchen können. Gerade am Wochenende kommen viele Menschen in die Innenstadt und steuern mitunter ganz bewusst die Ausstellung im Rathaus der Landeshauptstadt an.

In diesem Zusammenhang hat die CDU-Fraktion angeregt, weitere Maßnahmen zu prüfen, durch welche sich die Bürger noch aktiver in die städtebauliche Weiterentwicklung einbringen können. Zu überlegen ist weiterhin, ob die Ausstellung auch an den Wochenenden für das interessierte Publikum geöffnet werden kann und welche Kosten damit verbunden wären. Außerdem ist zu überlegen, an welchen Orten in der Stadt auf die S 21-Dauerausstellung im Rathaus hingewiesen werden kann und welche weiteren Informationsträger für den Hinweis auf die Ausstellung in Frage kommen. Insbesondere ist auf die Fernrohre als besonders ansprechende Informationsvermittlung besser hinzuweisen. Beispielfähig nennt die CDU als flotten Spruch etwa: Stuttgarts Zukunft erkennen. Eventuell ist ja auch die Bereitstellung von Treppchen möglich, damit auch kleinere Kinder durch die Fernrohre schauen können.

## Zweitwohnungssteuer

Zweifellos sind die zu erwartenden Mehreinnahmen angesichts wegbrechender Steuereinnahmen ein wichtiges Argument für die Zweitwohnungssteuer. Andererseits bedeutet die neue Steuer für jeden Betroffenen eine zusätzliche finanzielle Belastung. Vor allem Berufspendler und Studenten haben eine Zweitwohnung. „Wichtig ist, dass es gesetzliche Ausnahmen in Form einer Steuerbefreiung zum Beispiel für verheiratete Berufstätige gibt, die auf einen Zweitwohnsitz angewiesen sind, obwohl ihr Lebensmittelpunkt weiterhin am Erstwohnsitz ist“, betont der Sprecher der CDU im Verwaltungsausschuss, Jürgen Sauer. Grundsätzlich sei es richtig, wenn alle Einwohner in Stuttgart, die von der öffentlichen Infrastruktur profitierten, dafür auch einen finanziellen Beitrag leisteten.

Zu erwarten sind zusätzliche Steuereinnahmen von jährlich 840.000 Euro, von denen – zumindest in den ersten drei Jahren – Verwaltungskosten in Höhe von 440.000 Euro abgezogen werden müssen. Geht man von 2000 bis 3000 neu angemeldeten Hauptwohnsitzen in Folge einer drohenden Zweitwohnungssteuer aus, kann die Stadt mit weiteren Einnahmen zwischen zwei und drei Millionen Euro aus dem Finanzausgleich des Landes sowie zusätzlichen 415 Euro pro Kopf für den Gemeindeanteil aus der Einkommenssteuer rechnen.

Die Entscheidung über die Einführung einer Zweitwohnungssteuer fällt in den kommenden Haushaltsberatungen. Dann wird die Stadtverwaltung im Rahmen des angekündigten Haushaltskonsolidierungskonzeptes einen Vorschlag machen, und der neue Gemeinderat muss zum Schluss über die notwendige Satzung abstimmen. Fällt das Votum positiv aus, ist die Einführung der Zweitwohnungssteuer im Jahr 2011 vorgesehen.

## Neue Gemeinderatsfraktion im Amt



Vor der Sommerpause, am 29. Juli 2009, hat sich der neue Gemeinderat konstituiert. Von den insgesamt 60 Stadträten gehören nunmehr 15 der CDU-Fraktion an: Fraktionsvorsitzender Fred-Jürgen Stradinger und seine Stellvertreter Iris Ripsam und Alexander Kotz, die Sprecher der beschließenden Ausschüsse Jürgen Sauer (Verwaltungsausschuss), Dieter Wahl (Ausschuss für Umwelt und Technik), Philipp Hill (Sozial- und Gesundheitsausschuss), Joachim Rudolf (Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen), Helga Vetter (Krankenhausausschuss), Iris Ripsam (Jugendhilfeausschuss) sowie Beate Bulle-Schmid, Fritz Currie, Dr. Cornelius Kübler, Prof. Dr. Dorit Loos, Fabian Mayer, Dr. Klaus Nopper und Ursula Pfau.

## Neue Anträge der CDU-Fraktion

- **Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit**  
05.08.09 Nr. 303/2009
- **Stuttgart 21 Ausstellung im Rathaus**  
29.07.09 Nr. 298/2009
- **Wertstoffhöfe samstags besser nutzen**  
24.07.09 Nr. 297/2009
- **Schülerhort Villa Elisa**  
24.07.09 Nr. 296/2009
- **Aufgaben von Schulsekretärinnen**  
23.07.09 Nr. 289/2009
- **NwT-Räume – alles im Plan?**  
23.07.09 Nr. 290/2009
- **Ampel statt Schranke?**  
21.07.09 Nr. 284/2009
- **Erweiterungsbau Grundschule Mühlhausen**  
20.07.09 Nr. 281/2009
- **Nicht auf die lange (Schul)bank schieben – Investitionen aus dem Konjunkturprogramm**  
20.07.09 Nr. 282/2009
- **Konzeption Einzelhandel und Zentren**  
17.07.09 Nr. 280/2009